

Am 15. Juni gelangt zur Ausgabe:
Wertvoller Forschungsbeitrag
zu Goethes Aufenthalt in Dresden

Ⓜ **Goethe,
Schuster Hauke
und der Ewige Jude**

Ein Beitrag zu Goethes Dresdner
Aufenthalt im Jahre 1768

von Moritz Stübel

In diesem Buche wird das Dunkel gelichtet, das bisher über
der Persönlichkeit des sokratischen Schusters lag, bei dem
Goethe das in „Dichtung und Wahrheit“ so anmutig ge-
schilderte romantische Quartier genommen hatte

Einmalige Veröffentlichung in 350
numerierten Stücken, kl. 4°, in der
Unger-Fraktur gedruckt mit 2 fbg. Titel

Nummer 1 bis 50

mit einer Original-Radierung von
Prof. Georg Erler-Dresden,

auf echtem Zanders-Bütten, in echt Halbperga-
ment handgebunden, vom Verfasser u. Künstler
handschriftlich gezeichnet M 100.—

Nummer 51 bis 350

mit einer Original-Lithographie, auf holzfreiem
Dickdruckpapier, in Pergamentersatz handge-
bunden M 25.—

Bar mit 30%^o zusätzlich 15% Luxussteuer

für Bestellungen bis 15. Juni

35%^o zusätzlich Steuern

**Lehmannsche
Verlagsbuchhandlung, Dresden**

Das andere Blut



Roman von
Grete v. Urbanitzky

500 Seiten

brosch. 15.—, geb. 18.50, in Halbleder 30.—
bar „ 10.—, „ 13.10, „ „ 20.—

Nachdem die ersten Auflagen in kurzer Zeit ver-
griffen waren, können wir erst heute, leider
jedoch nicht mehr zu den alten Preisen, einen
Neudruck herausbringen.

Pressesstimmen:

Alle völkisch gesinnten Kreise sollten sich die
Weiterverbreitung dieses vortrefflichen Romans
angelegen sein lassen. (Der Hammer. 1. 2. 20.)

An die wichtigste Schicksalsfrage des heutigen
Deutschland, das Rassenproblem, tritt die Ver-
fasserin mit tiefem Ernst, ohne jede Voreinge-
nommenheit heran. Nicht vom antisemitischen
Standpunkt aus, nicht einseitig nach Art eines
Tendenz-Romans Licht und Schatten verteilend,
sondern beiden, dem Arier wie dem Semiten
gerecht werdend, zeigt das Buch die furchtbaren
Gefahren der Rasse Mischung . . . Ein Roman,
dem wir weiteste Verbreitung und Wirkung
wünschen . . . (Lübecker Anzeiger. 6. 2. 20.)

Erschütternd entrollt sich vor uns eines der
ernstesten Zeitprobleme . . . (Karl Straka, Wien.)

Ein vorzügliches Werk, dem Roman Dr. Dinters
„Sünde wider das Blut“ an die Seite zu stellen.
Es behandelt die gleiche Frage, aber in ganz
anderer und tief angelegter Weise.
(Deutsche Zeitung. 27. 2. 20.)

Keine Stimmungsbibel, wie wir sie besonders in
Österreich gewöhnt sind, aber ein ernstes, grund-
ehrliches, aufrechtes Denkmal harten Kampfes
und unbesiegbaren Willens.
(Neues Grazer Tagblatt. 14. 4. 20.)

Ⓜ

**Rainer Wunderlich, Verlag
Leipzig**